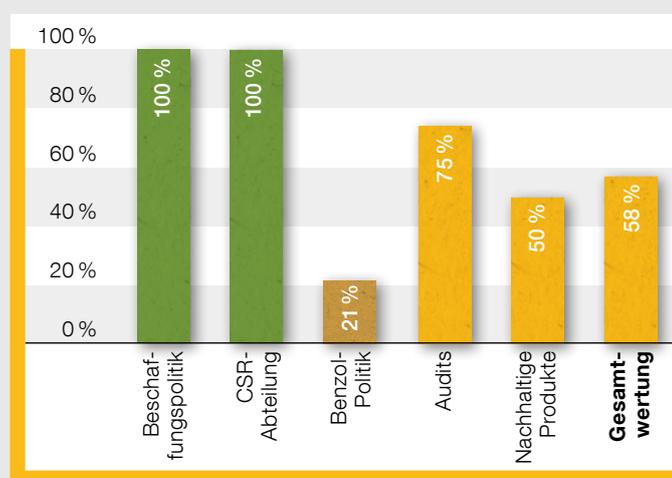


## Summary

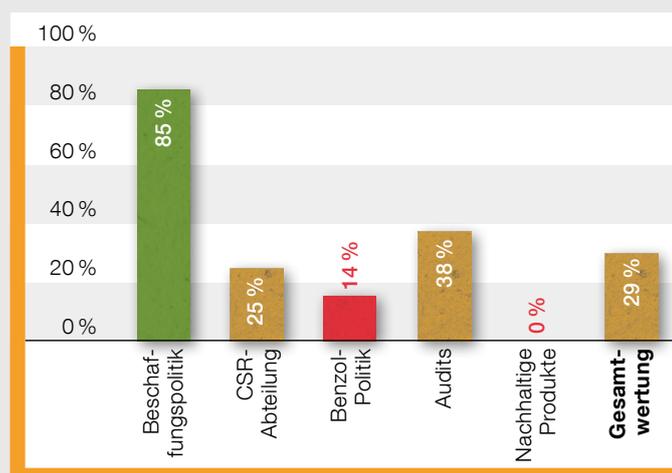
*Brot für alle* und *Fastenopfer* haben das nachhaltige unternehmerische Handeln (Corporate Social Responsibility, CSR) der vier grössten Mobiltelefon-Verkäufer in der Schweiz untersucht. Bewertet wurde, ob und wie sich ein Unternehmen im Bereich Menschenrechte und nachhaltige Beschaffungspolitik engagiert, ob es über eine CSR-Abteilung verfügt, ob unabhängige Kontrollen (Audits) bei Zulieferfirmen durchgeführt werden und ob es nachhaltig produzierte Produkte anbietet. Ein Fokus wurde auf den Umgang mit der Problematik Benzol gelegt und auf die Frage, ob das Unternehmen, z. B. über Branchenverbände, Massnahmen trifft, Benzol aus der Produktion zu verbannen. Benzol ist hoch krebserregend, wird aber bei der Endfertigung von IT-Produkten in asiatischen Fabriken häufig ohne ausreichende Schutzmassnahmen verwendet.

Das Resultat ist ernüchternd: Keines der Unternehmen erreicht die beste Kategorie «gut».



### Swisscom: mittelmässig

Zwar hat Swisscom keine Benzol-Richtlinien, verfügt aber über eine klare Beschaffungspolitik (gemäss SA8000-Standard) zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Swisscom hat ein 7-köpfiges CSR-Team, engagiert sich in Brancheninitiativen, macht Kontrollen in Zulieferfirmen und führt das Fairphone im Sortiment.



### Sunrise: ungenügend

Sunrise wendet den Verhaltenscodex der Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) an, der für die Fabrikangestellten u.a. Ausbildungen zu giftigen Chemikalien vorsieht. Seit 2014 hat Sunrise eine Beschaffungspolitik basierend auf der entsprechenden ILO-Kernkonvention. Sunrise führt keine eigene CSR-Abteilung, hat jedoch eine zuständige Person für nachhaltige Beschaffung.



**Salt: inakzeptabel**

Salt engagiert sich in keiner Weise für eine sozialverantwortliche Beschaffung. Die CSR-Abteilung wurde aufgelöst, eine Beschaffungspolitik ist inexistent und Benzol sowie andere gesundheitsschädigende chemische Substanzen sind kein Thema. Salt gibt an, keine Verantwortung für die Geräteherstellung zu tragen.



**Mobilezone: inakzeptabel**

Mobilezone gibt an, als Handelsunternehmen keinen Einfluss auf Produktionsbedingungen zu haben und verfügt daher über keine CSR-Politik.

Die beiden nächstgrösseren Akteure bezüglich Marktanteil sind M-Budget Mobile und CoopMobile; diese funktionieren als Wiederverkäufer der Angebote von Swisscom (M-Budget Mobile) bzw. Salt (CoopMobile).